

nah dran

Beilage des Diözesanverbandes **Osnabrück**
zu Frau und Mutter – Zeitschrift der kfd

Im Labyrinth zur Mitte finden *Helfta-Fahrt des Diözesanverbandes*



Klosterführung im Kloster Helfta. Foto Agnes Meyer

Kloster Helfta in Eisleben war das Ziel von 46 kfd-Frauen aus der Diözese Osnabrück. Ursula Kemna, Diözesanvorsitzende, stellte den Frauen den Ort der drei Mystikerinnen Gertrud von Helfta, Mechthild von Hackeborn, Mechthild von Magdeburg und das 2007 eingeweihte „Lebendige Labyrinth“ der kfd vor.

Erste Wegstation war Quedlinburg, Unesco-Weltkulturerbe mit mittelalterlichem Stadtkern. Hier wurde 1715 Dorothea Erxleben, die erste promovierte Ärztin Deutschlands, geboren. Die Stadt wurde wesentlich geprägt von einem Damenstift, das über 900 Jahre bestand.

In Helfta stellte eine der dort lebenden Zisterzienserinnen das Kloster und seine Geschichte vor. Danach folgte ein Treffen mit kfd-Frauen aus der Diözese Magdeburg. Indi-

anische Tänze, deutsches Liedgut, Klangmeditation in der Gertrudkapelle: Der nachmittägliche Workshop mit einer Gesangspädagogin war vielfältig und für Viele sehr ungewöhnlich. Der Tag endete mit einer Lichterprozession durch das „Lebendige Labyrinth“.

Auf der Rückreise wurde der Besuch der Stiftskirche in Gernrode abgekürzt, um den Mitfahrerinnen zu ermöglichen, zu Hause das Endspiel der Fußball-Weltmeisterschaft anzuschauen. Eine Glück bringende Entscheidung? Jedenfalls brannten während des Spiels in der Diözese Osnabrück einige Kerzen aus dem Helftaer Klosterladen.

Maria Niemann, Ute Remling-Lachnit

WAS WÄRE MOSES OHNE FRAUEN?

FRAUENKUNDGEBUNG UND FRAUENFRÜHSTÜCK 2014

Die Frauenkundgebung ist für viele kfd-Gruppen ein beliebter Bestandteil im Jahresprogramm. Mehr als 4000 Frauen aus dem ganzen Diözesanverband und darüber hinaus kamen im Juni an drei Tagen nach Ahmsen.



In diesem Jahr musste wegen der vielen Interessentinnen in Ahmsen ein dritter Termin anberaumt werden. Auf dem Bild: Ursula Kemna (Mitte) und Monika Mertens (rechts) Foto Maria Niemann

Am zweiten Tag folgten außerdem 80 Frauen der Einladung zum Frauenfrühstück nach Lingen.

Die Geistliche Begleiterin des Bundesverbandes, Ulrike Göken-Huisman, referierte bei allen Veranstaltungen. Sie stellte, passend zum religiösen Theaterstück der Waldbühne: „Moses – die zehn Gebote“, die provokante Frage: „Was wäre Moses ohne Frauen?“

In ihren Ausführungen trat sie den Beweis an, dass es die Frauen um Mose waren, die ihn retteten und somit erst der Rettung des israelischen Volkes aus Ägypten den Weg ebneten. Denn Schifra, Pua, Jochebed, Mirjam und die Tochter des Pharaos handelten durch ihre Solidarität über soziale, nationale und religiöse Grenzen hinweg und machten so die Befreiung für das Volk Israel möglich.

Diese beeindruckenden Frauen verglich die Referentin mit den vielen kfd-Frauen, die durch gemeinsames, solidarisches, vorausschauendes Handeln beispielsweise auch die Mütterrente maßgeblich miterkämpft haben.

Eine interessante Verknüpfung, die vielen kfd-Frauen ihre Stärken in einem großen Verband deutlich machte. Die Lebensgeschichten vieler weiterer starker Frauen aus der Diözese Osnabrück können in den „Frauenporträts“ nachlesen werden, die der Diözesanverband in diesem Jahr herausgegeben hat. Eine Kostprobe findet sich auf Seite 3.

Maria Niemann

DER HIMMEL WEITET SICH ÜBER UNS

PILGERTAG IN IHLLOW

Sieben Frauen machten sich im Juni auf einen zehn Kilometer langen Pilgerweg zur Klosterstätte Ihlow. Mit im Gepäck: das Ihlow-Gebet.

Startpunkt der Gruppe war die Ludgerus-Kirche in Aurich, wo sie die Gastfreundschaft der dortigen Schwestern erlebten. Lieder, Gebete und Impulse begleiteten den Weg. Zunächst galt es, „leer“ zu werden, um sich öffnen zu können für Neues. Symbolisch konnten die Pilgerinnen ihr Päckchen, das jede in Form eines kleinen Beutels mit sich trug, über dem Jade-Ems-Kanal abwerfen: Der Stein, das Schwere, versank im Wasser, die Feder, das allzu Bequeme, wehte davon. Es folgte ein Stück Weg im Schweigen.

Dann – ganz langsam – war es Zeit für Neues. Kleine Symbole füllten den Beutel neu, beispielsweise ein Spiegel, weil das „Ich“ wichtig war, ein Samen-Päckchen für das, was im Alltag aus diesem Tag erwachsen kann, ein Notenschlüssel für das Horchen in die Stille.

In Ihlow angekommen endete der Weg der Pilgerinnen nach einer eindrucksvollen Führung durch die Klosterstätte im „Raum der Spurensuche“ mit einer Andacht. **Gisela Püttker**

NACHRUF

Am 1. August ist Maria Kortland, die Sprecherin für das Dekanat Osnabrück-Nord, nach langer Krankheit gestorben. Wir verlieren mit ihr eine engagierte, lebensfrohe und beliebte Mitarbeiterin. Wir sind traurig über den Tod von Maria und sind in Gedanken bei ihrer Familie.

Der Diözesanvorstand

FÜR DIE kfd ALLES STEHEN UND LIEGEN LASSEN

FRAUENPORTRÄT VON ANNELIESE BRUNS

Es gibt Menschen, die betreten einen Raum und sind gleich präsent. Übernehmen solche Menschen Führungsaufgaben, kann das ein Segen für einen Verein oder eine Gruppe sein.

Anneliese Bruns ist so ein Mensch. Seit Jahrzehnten engagiert sie sich in der kfd-Alfhausen. Besonders in der Seniorenarbeit hat sie enormen Zuspruch erfahren. Die von ihr angebotenen Tagesausflüge waren oft schon nach kurzer Zeit ausgebucht. Stets bestens organisiert und unterhaltsam moderiert, waren die Fahrten eine ebenso sichere wie angenehme Sache. „Über die vollen Busse habe ich mich natürlich gefreut, aber die Vorbereitung war auch immer sehr arbeitsintensiv“, gibt Anneliese Bruns zu.

Das Angebot für die Senioren fächert sie breit. Besinnungstage in Exerzitionshäusern gehören dazu, Spiele- und Handarbeitsnachmittage oder Gemeinschaftsmessen. Hier heuerte Anneliese Bruns die ersten Frauen als Messdienerinnen in der Kirchengemeinde an; das entlockt ihr auch Jahre später noch ein verschmitztes Lächeln. Mit der Gründung des ökumenischen Seniorenkreises mit der Nachbargemeinde Bersenbrück geht sie ebenfalls neue Wege.

Vielseitig interessiert und talentiert

Der Erfolg in der Seniorenarbeit kommt nicht von ungefähr. Sicherer Auftreten ist Anneliese Bruns in die Wiege gelegt, die Arbeit als Standesbeamtin tut ihr übriges. Ihre gute Sprech- und Singstimme strahlt Sicherheit aus.

„Das Wichtigste für erfolgreiches Arbeiten ist aber das Team.“ Darauf legt sie Wert. „Ich hatte immer genügend Leute bei der Hand. Ohne die wäre es nicht gegangen.“ Viele ihrer Mitstreiterinnen wollen sich gerne ehrenamtlich engagieren. Aber den meisten liegt es nicht, in der ersten Reihe zu stehen. Anneliese Bruns war bereit, diese Führungsaufgabe auszufüllen, und die Anderen gesellten sich gerne dazu – ein Gewinn für alle Beteiligten.

Für die kfd alles stehen und liegen gelassen

Während manche Leute sich besonders fürs Reden eignen, andere für den Schreibkram, kommt bei ihr beides zusammen. Als Schriftführerin arbeitete sie acht Jahre im kfd-Vorstand, zeitweise auch parallel im Pfarrgemeinderat. „Die Protokolle zu führen, war mein Steckenpferd. Und zu den Generalversammlungen die Jahresberichte vorzutragen, hat mir auch immer Spaß gemacht“, weiß sie noch nach Jahren.

Ein ganz besonderes Glanzlicht war für sie das Ausarbeiten der Chronik zum 75-jährigen Bestehen der kfd-Alfhausen. Anderthalb Jahre hat sie viele Abende mit Regina



Anneliese Bruns aus Alfhausen.
Foto Margarete Hartbecke

Große-Rechtien, ihrer Mitstreiterin in der Seniorenarbeit, zusammengesessen und Unterlagen ausgewertet.

Wer mit soviel Energie und Spaß bei einer Sache ist, nimmt auch gerne weitere Aufgaben an. So war sie außerdem aktiv bei der Regionalarbeit für das alte Dekanat Fürstenau, beim Glaubens- tag für die ältere Generation im

Bistum Osnabrück und bei den Treffen mit einer ostdeutschen Partnergemeinde.

Ein Gewinn für alle Beteiligten

Im Jahr 1934 geboren, zog Anneliese Bruns 1973 nach Alfhausen und trat bald danach in die kfd ein. Viel Zeit in ihrer zweiten Lebenshälfte hat sie dieser Frauengruppe gewidmet. Antriebsfeder waren die katholische Gesinnung und die Freude an menschlichen Kontakten. „Ich habe total dahinter gestanden und für die kfd alles stehen und liegen gelassen. Es hat meine Freizeit ausgefüllt“, ist ihr Resümee nach all den Jahren und in einer Zeit, in der sie aus gesundheitlichen Gründen kürzer treten muss.

Und rückblickend stellt sie auch noch fest: „Ich hätte nie gedacht, dass ich hier in der Gemeinde so ankommen würde.“ Also noch eine Gewinn-Situation – für Anneliese Bruns und für die kfd-Alfhausen. **Margarete Hartbecke**

FRAUENPORTRÄTS

Das Jubiläumsjahr – 60 Jahre kfd-Diözesanverband Osnabrück – stand im Zeichen des Themas „Bewegte Frauen“, denn Frauen bewegen viel in Kirche und Gesellschaft. Um die unterschiedlichen Leistungen der Frauen zu würdigen und um ihnen zu danken, wurden viele starke Frauen der Diözese Osnabrück gebeten, über ihre Talente und Schätze zu schreiben. Daraus ist das Buch „Frauenporträts – 60 Jahre kfd-Diözesanverband Osnabrück“ entstanden.

Die Bücher sind für 5 Euro erhältlich in der Geschäftsstelle in Osnabrück (Domhof 12, 49074 Osnabrück), im kfd-Büro Lingen (Gerhard-Kues-Str. 16, 49593 Lingen) oder bei den Vorstandsfrauen und Dekanatssprecherinnen.

FRAUEN UND IHRE GÄRTEN

LANDESGARTENSCHAU PAPENBURG

„187 blumige Tage“, so die Werbung, finden die Besucher und Besucherinnen auf der Landesgartenschau in Papenburg Themengärten, üppige Stauden-, Frühjahrs- und Sommerblumenpflanzungen und das ökumenische Kirchenschiff.

Auf einem See ist dieser Beitrag der Kirchen zwischen Wasser und Land verortet, ein hölzerner Altar auf einem holzverkleideten Ponton. Es ist ein besonderer Ort, um sich auf Gott und die Schöpfung einzulassen. Naturbelassene Sitzmöbel am Ufer bieten Platz, um an den regelmäßigen Gebetszeiten teilzunehmen: Um 12 Uhr „Kompass“, die Andacht zur Mittagszeit als Ausrichtung für den Tag, um 15 Uhr „Vor Anker“, eine Themenandacht zu bestimmten Personen und biblischen Pflanzen, und um 18 Uhr der Abend- und Reisesegen „Leuchtfeuer“, der die Menschen aus dem Tag und in die Heimat begleitet. Musikalisch werden die Andachten von verschiedenen Gruppen und Chören mitgestaltet.

Und auch an der inhaltlichen Gestaltung beteiligen sich Gläubige. So auch die kfd des Dekanats Emsland-Nord mit den Vorständen der Regionen Aschendorf und Hümmling in einer Woche im Mai. „Frauen und ihre Gärten“ waren die geistlichen Impulse zu heiligen und biblischen Frauen überschrieben, die die starke Verbindung von Gott und Natur zeigten. Eva und passend dazu die Apfelblüte, die Heilige Elisabeth mit Rose und Brotkorb, Katharina von Siena mit Lilie, Maria mit Rose und Maiglöckchen, Maria Magdalena und der Auferstehungsgarten mit Osterglocken sowie Hildegard von Bingen mit Salbei aus ihrem Kräutergarten. Leider machte der Wonnemonat seinem Namen keine Ehre und so mussten die aufgestellten Sonnenschirme als Schutz vor Wind und Regen dienen und das tropische Schmetterlingshaus zum Aufwärmen genutzt werden.

Für den September haben die Frauen weitere Gebetszeiten vorbereitet und wünschen sich dafür Sonnenschein und viele neue blühende Gartenanlagen. **Helene Griesen**

WIR GRATULIEREN

Allen neugewählten Frauen in den Gemeinden, Regionen und Dekanaten, die wegen der Aufmachung dieser Ausgabe nicht namentlich genannt werden können, und der kfd St. Ansgar in Osnabrück-Nahne zum 50-jährigen Bestehen im November.

TERMINE

OKTOBER 2014 BIS APRIL 2015

DIENSTAG, 14. OKTOBER, 18 BIS 20 UHR

FORUM AM DOM

Der Ständige Ausschuss „Frauen und Erwerbsarbeit“ lädt ins Forum am Dom in Osnabrück ein. Es geht um die Themen des Ständigen Ausschusses, besonders um die Thematik „Mütterrente“.

SAMSTAG, 10. JANUAR,

GEORGSMARIENHÜTTE,

KATHOLISCHE LANDVOLKHOCHSCHULE OESEDE

SAMSTAG, 17. JANUAR,

AHMSEN, EXERZITIENHAUS

Aschermittwochsworkstätten

„Leben trifft Kreuz. Kreuz trifft Leben.“

FREITAG, 6. MÄRZ

IN DEN GEMEINDEN

Weltgebetstag 2015: Bahamas

„Begreift Ihr meine Liebe?“

Die Termine der regionalen Werkstätten sind ab Ende November bei den kfd-Vorsitzenden zu erfahren.

MONTAG, 6., BIS DIENSTAG, 7. APRIL

UNIVERSITÄT OSNABRÜCK (SCHLOSS) UND GEORGSMARIENHÜTTE,

HAUS OHRBECK

„Gäste im eigenen Haus?“ – Frauen in Theologie und Kirche
Tagung zu Ehren der Osnabrücker Theologin Elisabeth Gössmann. Nähere Informationen rechtzeitig auf der kfd-Homepage und auf der kfd-Facebookseite.

MITGLIEDERWERBEKAMPAGNE

Informationen zu Aktionen und Veranstaltungen gibt es in den Gemeinden und auf www.kfd-bundesverband.de.

IMPRESSUM

kfd-Diözesanverband Osnabrück

Büro Lingen/LWH, Gerhard-Kues-Str. 16, 49808 Lingen

Telefon: 0591.6102-153, Internet: www.kfd-os.de

E-Mail: u.remling-lachnit@bistum-os.de

Redaktionsteam: Sabine Gautier (v.i.S.d.P.),

Margret Hoffhaus, Monika Mertens, Maria Niemann,

Ute Remling-Lachnit

Die nächste „nah dran“ erscheint im März 2015. Bitte reichen Sie Berichte bis zum 20. Dezember ein. Wir behalten uns vor, eingereichte Artikel zu kürzen.

Druck: Albersdruck GmbH & Co. KG, Düsseldorf